



Wirtschaftskommentar

Industrieproduktion sinkt im April um 22,1 Prozent

Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln: „Nun gilt es, das erste Halbjahr schnell abzuhaken und mit Zuversicht nach vorne zu schauen“.

Köln, den 8. Juni 2020

Wie das Statistische Bundesamt heute mitteilte, ist die Industrieproduktion in Deutschland im April 2020 um 22,1 % gegenüber dem Vormonat gefallen. Diese Entwicklung kommentiert Prof. Dr. Carsten Wesselmann, Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln, wie folgt:

„Nun zeigt die Pandemie ihr wahres Gesicht. In der nächsten Zeit dürften auch die weiteren harten Konjunkturdaten mehrheitlich vom tiefsten Einbruch der deutschen Wirtschaft in der Nachkriegsgeschichte zeugen. Ein Rückgang der Wirtschaftsleistung zwischen 10 und 15 Prozent im zweiten Quartal würde mich nicht überraschen. Nun gilt es, das erste Halbjahr schnell abzuhaken und mit Zuversicht nach vorne zu schauen. Die jüngst veröffentlichten Stimmungsindikatoren machen Mut, dass in der zweiten Jahreshälfte auch in Folge der anhaltend unterstützenden Wirtschaftspolitik eine zwar nicht überbordende, aber doch überdurchschnittliche Erholung einsetzt. Bleibt eine zweite Pandemie-Welle aus und gelingt es uns, die Geschäftslage der Unternehmen in weiteren Schritten sukzessive zu normalisieren, dürfte in der zweiten Jahreshälfte 2021 das BIP-Vorkrisenniveau wieder erreicht werden.“

Prof. Dr. Carsten Wesselmann (51) ist seit 2001 Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln, die mit einer Bilanzsumme von 26,8 Mrd. Euro und über 3.500 Mitarbeitern zu den größten Sparkassen in Deutschland zählt. Ihr Geschäftsgebiet umfasst 3.650 km² und erstreckt sich über vier Landkreise: den Rhein-Erft-Kreis, den Rhein-Sieg-Kreis, den Rheinisch-Bergischen Kreis und den Oberbergischen Kreis.